Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 26

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

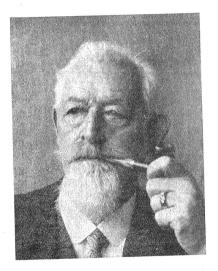
Bernerland

- 21. Juni. Die Kirchgemeinde **Bremgarten** b. Bern begeht im Kirchlein Bremgarten, in dem Rudolf v. Erlach, der Sieger von Laupen begraben liegt, eine stimmungsvolle Feier, an der Regierungsvat Dr. Dürrenmatt einen Kranz an der in der Sakristei aufgestellten Grabplatte des Sohnes Rudolfs niederlegt. Die Grabplatte des Rudolf von Erlach wird noch immer gesucht.
- Der erste der großen **Bassersilos für Getreide**, die im **Thunersee** versenkt werden sollen, wurde vor einigen Tagen bei Thun in den Thunersee versenkt. Er faßt 25 Waggons Getreide. Ein viermal größerer Silo wird noch in der nämlichen Woche weiter oben in den See gebracht.
- Die Patienten des Bezirksspitals Frutigen werden von 32 Automobilisten in einer Spaziersahrt nach der Moosegg gesahren.
- Um Niesen stürzt der 32jährige Armin Thomann aus Faulensee zu Tode.
- Meiringen begeht im Kafino eine Laupenfeier, bei der eisnige Hörfzenen aus dem unveröffentlichten Laupenfestspiel von Frig Kinggenberg vorgeführt werden.
- Großhöchstetten gedenkt des Sieges bei Laupen durch eine schlichte Abendseier, zu der sich Angehörige der hier gegenwärtig im Wiederholungskurs stehenden Tg. Kp. 15 einfinden.
- 22. In **Frauentappelen** wird die 45jährige Radfahrerin Frau Louise Ruhn aus Bern bei einer **Rollidierung** mit einem Bersonenauto tötlich verletzt.
- Bei Herzogenbuchsee kollidiert ein Motorfahrer mit einem Lastwagen, wobei eine Kiste, die er auf dem Soziussit mitsführt, mit großem Krach in die Brüche geht und deren Insassen, vier kleine Schweine, unverletzt die Flucht auf die Straße ergreisen.
- 23. Die Dorfgemeindeversammlung von Meiringen stimmt dem Sanierungsvorschlag für die Trambahn Meiringen-Reichenbach-Aareschlucht, der auch von der Dorfgemeinde erhebliche Opfer verlangt, zu.
- 23. In der Gegend von **Ronolfingen** geht in der Nacht ein **großes Gewitter** nieder, das aus der Hötschigenhöhe Sturzbäche verursachte. Die Feuerwehren arbeiten die ganze Nacht.
- Der Große Rat gibt in einer außerordentlichen Session Renntnis von einer Verständigung in der Vesoldungsfrage, wonach ab 1. Januar 1940 für das Personal und die Lehrerschaft Fr. 500,000 mehr aufgewendet werden sollen. Die große Arbeitsbeschaffungsvorlage von 12,7 Millionen Franken, die bei der Nationalbank aufgenommen und hernach mit dem kantonalen Anteil am Abwertungsgewinn verrechnet werden soll, wird nach Verwerfung einiger Abänderungsvorschläge zu Handen der Volksabstimmung gutgeheißen.
- 24. Der Große Rat hält eine Festsitzung zu Ehren des Sieges bei Laupen ab. Er beschließt die Errichtung einer Laupenstiftung für bernische Wehrmänner, zu der der Staat Fr. 100,000 zur Verfügung stellt. Der frühere Großratspräsibent Egger in Aarwangen stiftet zum Gedächtnis an die Laupenseier eine Wappenscheibe.
- 25. Die Laupenfeier wird in Laupen und auf dem Bramberg unter großartigem Gepränge begangen. Bormittags ziehen Ehrengäfte und Harste durch die Straßen auf den alten Kathausplat, wo Großrat Zingg eine Ansprache hält. Auf dem Schlachtfeld von Bramberg verlieft der Stadtschreiber Dr. Markwalder den Schlachtbericht in der Darstellung von

- Justinger. Es sprechen Reg.-Rat Dr. Dürrenmatt und Bumdespräsident Dr. Etter vor mehr als 30,000 Teilnehmern.
- 26. Der in **Zweisimmen** verstorbene Johann Grünenwald hinsterläßt eine **Bergabung** von Fr. 1500 an gemeinnützige Worke
- 27. **Burgdorf** begeht seine **Solennität** mit einer tostümierten Gruppe, die die tapferen Frauen von Burgdorf oder die Stiftung der Hühnersuppe zur Darstellung bringt.

Stadt Bern

- 18. Juni. Der Pfarrcäcilienverein Bern wirft auf Einladung des Domchores Straßburg an den Feierlichkeiten des 700jährigen Bestehens des Straßburger Münsters mit.
- 19. Im Breitenrainguartier fällt der 23jährige Bäckergeselle Rudolf Streit einer **Blausaurevergistung**, die durch **Des**insektion einer Wohnung entstand, zum Opfer.
- Un der Universität Bern bestehen die Doktorprüfung Frl. Unny Wästi aus Langnau (Medizin) und Herr Richard Grob von Bern (Philosophische Fakultät II., Geographie, Geologie und Bhysis).
- 21. Die Berner **Hochschule** begeht eine **Laupenseier**, bei der Regierungspräsident Dr. Dürrenmatt, Stadtpräsident Bärtschi und die gesamte Studentenschaft teilnehmen, und Prof. Dr. Feller eine Rede hält.
- 23. Die Berner Schühen nehmen am Eidg. Schühensest in Luzern mit schönen Gruppen teil: einem Harst von Ariegern mit ihrem Feldhauptmann, Speerträger in Banzern usw., sowie zwei jungen Bären. Der Festzug in Luzern wird von der Berner Stadtmusit angeführt. Nach der Begrüßung durch Nat.-Rat Dr. Wey ergreift Reg.-Rat Dr. Guggisberg das Wort.
- Die stadtbernischen Musikgesellschaften stellen der Direktion der sozialen Fürsorge zugunsten der Arbeitslosen den Reingewinn der Arbeitslosenkonzerte mit Fr. 756 zur Berfügung
- Im Berner Stadtrat gedenkt der Natspräsident der Laupenschlachtseier und spricht dem Bersasser der Festschrift, Dr. Markwalder, den Dank aus. Es wird bekannt gegeben, daß der Stadtrat in corpore die Landesausstellung besuchen wird. Sodann wird auf die Behandlung des Berwaltungsberichtes eingetreten.
- 24. Die Laupenseier wird um 6 Uhr morgens durch 25 Kanonenschüsse eröffnet. Um 8 Uhr versammelt sich der Große
 Kat im sestlich geschmückten Saale des Kathauses. Gegen
 11 Uhr erscheinen die Ehrengäste, alle Mitglieder des Bundesrates, Delegierte der kantonalen und städtischen Behörden, Bertreter der Familie von Erlach, Kegierungsstatthalter von Bern, Laupen, Oberhassi und Niedersimmental usw.
 Hierauf sormen sich die Bersammelten zu einem Zug nach
 dem Berner Münster zu einem Dankgottesdienst. Ein gewaltiger Historischer Umzug bewegt sich nachmittags durch
 die Straßen.
- 25. Bur Laupenfeier in Laupen und Bramberg begeben sich vormittags Chrengäste von Bern und Besucher in Extrazügen und Autocars. Die Studenten der Universität nehmen den Beg zu Tuß.
- Der **Berkehr im Bahnhof** erreicht an den Tagen der Laupenfeier einen gewaltigen Umfang. Um Samstag werden rund 30, am Sonntag 70 Extrazüge abgefertigt.



+ Eugen Tavernier

Im hohen Alter von 36 Jahren ist am 22. Mai in Bern Eugène Tavernier, eids genössischer Waffenkontrolleur, verstorben.

Eugène Tavernier war Walliser. Am 15. Oftober 1852 wurde er in Sitten geboren. Er sernte den Beruf eines Büchsen= Er lernte den Beruf eines Buchen-machers und begab sich nach der Lehrzeit auf die Wanderschaft in der Schweiz. Im Jahre 1872 trat er in die Eidgenössische Waffenfabrik ein, wo er nach 26 Jahren, 1898, in Anerkennung seiner Verdienste, zum Kontrolleur befördert wurde. In die-ser Stellung verblied er bis zu seinem 50. Dienstjahre. Im Jahre 1922 wurde er nensioniert. pensioniert.

Als Jüngling ist Tavernier ein paf-fionierter und erfolgreicher Gemsjäger ge-wesen. In Bern war er Mitglied des Scharsschiebenvereins und des Freischüßenforps. Als eifriger Shübe war er eine be-fannte Gestalt an den meisten Shühen-festen, von denen er immer wieder einmal mit einer Trophäe nach Hause zurücksehrte.

Nie aber vergaß Eugène Tavernier seine Heimat. Er war einer der Gründer des Cercle Basaisan de Berne, zu dessen Ehrenmitglied er vor zwei Jahren ernannt worden ist. Im Kreise seiner Waslisserfreunde fühlte er sich am behaglichsten. Woche für Woche traf er sich mit ihnen zu zwei Malen am Stammtisch und nie hat man ihn fröhlicher und aufgeräumter gesehen als dort.

Bierzehn Tage vor seinem Hinschied besuchte er, von seinem Sohne begleitet, seinen Heimals und Geburtsort Sitten, um noch einmal seine dortigen Berwandten und Freunde begrüßen zu können. Wieder nach Hause zurückgekehrt, sühlte er sich ziemlich müde und angegriffen; er legte sich zu Bette und entschließ schmerzlos in der Frühe des 22. Mai.





+ Frit Zürcher

Um 26. Mai wurde in Bern Friz Jürscher, Kaufmann und Oberturner, beerdigt; zwölf Bürgerturner im weißen Gewand und mit dem Bereinsbanner hatten den Sarg von der Wohnung im Kirchenfeld abgeholt und zum Krematorium begleitet.

Fritz Zürcher wurde am 25. März 1877 in Bern geboren. Er durchlief mit bestem Ersolg die hiesigen Schulen und absolvierte danach eine kaufmännische Lehre. Herauf sand er als Mitarbeiter und Ver-treter eine Stellung in einem Engros-Haus der Weinbranche in Steinen im

Ranton Schwyz, das seither aber eingegangen ist. Iwanzig Jahre lang hatte er diesen Bossen inne und fand dann eine entsprechende Stellung bei der Weinstrum Almann & Co. in Neuenburg, in der er bis zu seinem Todestage gestanden und gewirkt hat. In dieser seiner Tätigkeit hat er immer das restlose Bertrauen seiner Brinzipale genossen und auch gerechtsetst. Eine ersolgreiche Laufbahn hatte Fritz Jürcher auch als Turner hinter sich. So sinden wir ihn bereits in den Jahren von 1894 bis 1900 als eifrigen Borturner, 1901 bis 1903 als vsslichtbewußten Bize-Oberturner, von 1909 bis 1910 als mitberatenden Beissen, von 1910 bis 1917, 1919 und 1932 als ganz hervorragenden und ersolgreichen Oberturner des Bürgerturnvereins Bern. Bon 1919 bis 1920 und von 1928 bis 1932 war Zürcher Mitglied und Obmann des Turnrates, von den zahllosen Rommissionen und Romitees ganz abgesen in denne ger ist und is zatrzötig wit-Rommissionen und Romitees ganz abgesehen, in denen er je und je tatfraftig mit=

ben, in denen er je und je taffräftig intsgearbeitet hat.
In der Bollfraft seines turnerischen Könnens errang Friz Jürcher von 1898 bis 1905 an zwei kantonalbernischen, 9 interkantonalen und 2 eidgenössischen, sowie am internationalen Turnerwettkampf von 1905 in Genua insgesamt 14 wohlversdiente Kunstturnerkränze.
Nach außen vertrat er den Bürgerturnverein von 1915 bis 1923 als Delegierren von 1915 von eidgenössischen Abgegardnetenners

an den eidgenössischen Abgeordnetenversammlungen und beinabe zu gleicher Zeit, von 1915 bis 1921, war er im Borstand des bernischen Kantonasturnvereins, das von drei Jahre als Vizepräsident des techsnischen Ausschusses.

Und nun ist Frik Zürcher nicht mehr, aber als treuer Kamerad, vorbisdlicher Berufsmann und hochverdienter Turner wird er in unserer Erinnerung fortleben.

Die eigentliche Universität

unserer Tage ist eine

Bücher-Sammlung





Man lebt nur einmal!

Machen Sie eine Parapack-Kur. Sie spült die Schlacken aus dem Körper, vertreibt Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie; steigert auf natürliche Weise das Wohlbefinden.

Parapack-Institut

und Inhalatorium

Martha Riesen, Bern

dipl. Krankenschwester

Laupenstrasse 12 — Telephon 2 45 61 Verlangen Sie Prospekte



Für Ihren Bücherbedarf

empfiehlt sich Ihnen

Buchhandlung Paul Haupt

Bern, Falkenplatz 14

H.

Bern's schönstes Garten-Tea-Room Feine Küche. Täglich Konzerte. Alle Donnerstag-Nachmittag den beliebten Hausfrauen-Tee.

Widerhall

Berhallt der Schritt der Eidgenoffen, verklungen all' der Reden Wort. Seimatlich ftart und unverdroffen gehn wir den Weg zur Arbeit fort. In allen Herzen steht's geschrieben, daß uns der Treuschwur heilig ist. Was von dem Feiertag geblieben, währt über aller Zeiten Frift.

So sollte es rings widerhallen von unserm Frieden in der Welt. Dann wäre, was in Nacht zerfallen, in einen lichten Tag gestellt. Sört ihr's im Weften und im Often, des kleinen Landes lauten Ruf? Heißt's auch, viel Schweres auszukosten, zu wahren gilt's, was Gott erschuf!

Bergeblich alle Konferenzen, tlug aufgebaut, mit Lift erdacht, die nur der andern alte Grenzen verkennen, weil die Gier erwacht. Ihr Großen glaubt, es sei behoben ein Zwift, wenn man den andern fängt, und ihn, wie auf dem Brett verschoben, in tausend neue Nöte drängt.

Laßt unfern Widerhall euch fagen, daß Treu' und Glaube töftlich find und daß, wenn fo die Tat getragen, die Bukunft klärt ein frischer Wind. Laßt euch von diesem Wind umwehen, der unfre Flamme neu entfacht, dann wird euch, so wie uns, erstehen das, was euch frei und glücklich macht!

Bedo.

600 der besten

Photos

der Laupenschlachtfeier Bern und Bramberg

Photohaus R. Jansky

Monbijoustsasse 15 Bern Telephon 2 47 83







Leichen-Transporte

In- und Ausland

TAG- UND NACHTDIENST

Bestattung Exhumation Kremation

Bei Todesfall entlastet unser Haus die Trauerfamilie vor Erfüllung jegl. Formalität und Gänge.

Allgemeine Bestattungs A.-G., Bern jetzt Zeughausgasse 27. Perman. Tel. 2 47 77